

1. Stellenwert des Radverkehrs und Mobilitätswende

Viele Ammerländerinnen und Ammerländer sind auf ihr Auto angewiesen. Der Warenverkehr unserer Betriebe wird ganz überwiegend mit LKW abgewickelt. Wir stehen deshalb nach wie vor für intakte Straßen. Für die häufig kurzen Strecken setzen viele Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zunehmend auf Elektrofahrzeuge. Wir wollen daher ein leistungsfähiges Stromnetz für die Versorgung Zuhause und ein breites Angebot an öffentlichen Lademöglichkeiten für E-Autos und E-Fahrräder. Zusätzlich wollen wir ein Angebot etablieren, das es den Menschen möglich macht, auf ein Auto zu verzichten. Wir werden daher zusätzliche Mittel in den Ausbau des Radwegenetzes investieren und die Busanbindungen verbessern. Unser Ziel ist, dass zu stark frequentierten Zeiten in jeder geschlossenen Ortschaft mindestens alle 30 Minuten ein Bus fährt. Außerdem wollen wir neben der guten Anbindung an das Oberzentrum Oldenburg eine regelmäßige Verbindung zwischen den Ammerländer Gemeinden. Wir unterstützen deshalb eine Ergänzung des Angebotes durch Bürgerbusse und Anrufsammeltaxi. Außerdem wollen wir eine engere Vertaktung der Ammerländer Bahnhöfe mit Personenzügen und zusätzliche Haltepunkte ermöglichen. Deshalb unterstützen wir die Ausweitung des Gebietes der Regio-S-Bahn bis zum Haltepunkt Augustfehn. Dieachteule ist ein wichtiger Baustein des ÖPNV, um nachts sicher nach Hause zu kommen...

2. Radverkehrspolitik der CDU auf Ebene des Landkreises

Der Landkreis Ammerland hat in den letzten Jahren immer sehr viel Geld in die Sanierung der kreiseigenen Radwege investiert. 2019 und 2020 waren es mehr als eine Millionen Euro. Die Fraktionen im Kreistag waren sich immer einig darüber, dass freie Finanzmittel in den Radwegebau und in die Radwegesanierung gehen sollen. Diesen "Weg" wollen wir als CDU Ammerland auch weiterhin gehen und uns dafür im Kreistag einsetzen.

Bundes- oder Landesmittel für eine Verbesserung des Radwegenetzes sollte konsequent genutzt werden. Nötige Eigenmittel sollte der Landkreis zur Verfügung stellen.

Die CDU-Kreistagsfraktion hat sich in den letzten Jahren auch für "Schnellradwege" als Alternative zu Straßen (zum Auto) eingesetzt. An diesem Vorhaben sollte der Landkreis festhalten und mit Hilfe von Bundesmitteln das Vorhaben umsetzen.

Sehr viele Radwege im Ammerland befinden sich entlang der Landesstraßen. Einige Teilbereiche sind in keinem guten Zustand. In erster Linie (für Sanierung usw.) ist aber das Land Niedersachsen dafür zuständig. Der Landkreis soll und wird sich aber dafür einsetzen, dass auch diese Radwege saniert werden.

Der ÖPNV wird in Zukunft ein wichtiger Baustein der Mobilitätswende sein. Um eine bessere "Verzahnung" von ÖPNV und Rad gewährleisten zu können, sollte das Mitnehmen von Fahrrädern in Bussen und Bahnen vereinfacht werden. Beispielsweise sollte eine Mitnahme des Fahrrads (besonders außerhalb der Stoßzeiten) kostenlos sein. Auch Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an Haltestellen müssen sicherer und attraktiver werden. Dafür müssen sich die Vertreter des Landkreises beim ZVBN einsetzen.

3. Benennung eines Radverkehrsbeauftragten auf Ebene des Landkreises

Die Idee werden wir in der neuen Fraktion sehr gerne besprechen. Es müssten vorab die Aufgaben eines Beauftragten besprochen werden. Denn die zuständigen Mitarbeiter/innen im Kreishaus sind schon sehr bemüht, die Probleme und Herausforderungen der Radfahrer/innen zu erkennen und suchen darüber hinaus regelmäßig nach Lösungen. Wir leben in keiner anonymen Großstadt. Im Landkreis Ammerland reden wir miteinander und gehen aufeinander zu. So lösen wir hier gemeinsam Probleme. Deswegen ist für uns ein regelmäßiger Austausch mit dem ADFC und den Verantwortlichen im Kreishaus und Kreistag viel wichtiger und zielführender.